



Entscheidungsmatrix

Du bist schon weit gekommen in deiner Studienwahl. Gratulation! Nun sind 2 – 3 favorisierte Studienrichtungen auf deiner Hitliste übriggeblieben und du möchtest eine Entscheidung treffen. Diese Matrix kann dabei helfen. So funktioniert es:

1. Überlege dir, welche Aspekte du in der Spalte links aufzuführen möchtest; Dinge, die wichtig sind für deine Entscheidung.
2. Überlege nun, wie relevant die einzelnen Aspekte in jedem deiner ausgewählten Studiengänge sind, beziehungsweise wie stark jedes Studium diese Aspekte beinhaltet.
3. Bewerte dann jeden Aspekt auf einer Skala von 1 – 10, wobei heisst:
1 = gar nicht relevant, nicht vorhanden in diesem Studium, überhaupt nicht gegeben
10 = sehr relevant, stark vorhanden in diesem Studium, absolut gegeben

Beispiel:

Aspekte	Studium A	Studium B	Studium C
Interesse ¹⁾	8	6	8
Beruf ¹⁾	7	9	9

Weitere mögliche Aspekte: Struktur¹⁾, Soziales¹⁾, Studienort, persönliche Fähigkeiten, Werte, Finanzierung, Freizeit, Familie, Freunde, Sprache, Zulassungsbedingungen, Auslandsemester, Präxismnähe, Image etc. (¹⁾ siehe S.2)

4. Wenn du alle Aspekte in allen Studiengängen bewertet hast, addiere deine Wertungen. Welches Studium hat den höchsten Wert erzielt?
5. Überprüfe anschliessend, ob auch dein Bauchgefühl zum gleichen Schluss kommt wie die Entscheidungsmatrix!

Viel Erfolg!

Aspekte	Studium:	Studium:	Studium:
Summe/Resultat			



Entscheidungskriterien

Mit den folgenden vier Kriterien arbeiten lohnt sich besonders: Interesse, Struktur, Soziales und Beruf.

Interesse

Was interessiert mich? Was mache ich gerne? Wo arbeite ich mit Leidenschaft?

Beruf

In welche Berufe führt ein Studium? Kann ich mir vorstellen, in einem dieser Berufe zu arbeiten? Würde ich mich wohl fühlen? Wie sieht der Joballtag aus? Entspricht er meinen Idealvorstellungen?

Struktur

Welche Ausbildungsstruktur sagt mir zu oder ist mir wichtig? Wenn ich zum Beispiel ein geistes- oder sozialwissenschaftliches Studium ergreife, dann bin ich in der Stundenplangestaltung relativ frei. Der Anteil Selbststudium ist gross. Es ist möglich, neben der Ausbildung teilzeitlich zu arbeiten. Ein ETH-Studium wiederum ist verschulter, die Stundendotierung hoch und der Freiraum kleiner. Wer ein Boomfach wählt, muss sich unter Umständen mit einem anonymen Studienbetrieb abfinden.

Soziales

Jedes Fach hat seine eigene Kultur und zieht bestimmte Leute an. Ob man sich in einer Kultur wohl fühlt, muss man erproben. Wer beispielsweise eine Lehrveranstaltung von Juristen besucht und dann einer Psychologievorlesung folgt, bemerkt schnell die Unterschiede. Besuchen Sie die Hochschulen und tauchen Sie in die verschiedenen Kulturen ein.

Diese vier Kriterien solltest du besonders gut anschauen und dir überlegen, wie wichtig sie dir sind. Wo bist du bereit, Abstriche zuzulassen und Kompromisse einzugehen? Worauf möchtest du auf keinen Fall verzichten?